

## Ein kurzer geschichtlicher Überblick über den Meierhof zu Menkhausen bei Oerlinghausen

Der Meierhof zu Menkhausen ist einer der ältesten Höfe, den man im Raum der Gemeinde Oerlinghausen finden kann. Im Jahre 1036 wird aus der Quelle der Stiftungsurkunde des Busdorfstiftes erstmals auch „*Meginchusen*“ genannt. Der Zehnt des Hofes Menkhausen gehörte zu den Einkünften, die der Probst des Busdorfstiftes, an die Stiftsherren zu verteilen hatte.

Wir beginnen mit dem Landschatzregister aus dem Jahre 1467, dort taucht der Name „*de Meyger to Mengkhusen*“ in der Rubrik „Amt Barkhausen“ auf, der zu dieser Zeit 5 Gulden zu entrichten hatte. Wenn man dieses mit den anderen Meierhöfen des Amtes Barkhausen vergleicht, war dies ein relativ kleiner Betrag. Der Meier zu Barkhausen hatte 11 Gulden, der Meier zu Asemissen und der Meier zu Ubbedissen jeweils 9, der Meier zu Sieker und der Meier zu Heppen jeweils 8 Gulden zu entrichten.

Im Jahr 1488 finden wir der „*de Meyger to Menchusen*“ mit 9 Gulden veranschlagt. Er musste zu dieser Zeit mehr entrichten, als der Meier zu Barkhausen. Der Meier zu Menkhausen stand in der Abgabenlast auf der einer Stelle mit den Meiern zu Eckentrup und Heepen.

Am 15. November 1496 finden wir in einer Urkunde (Staatsarchiv Detmold L 83 A Nr. 9 N 38, unpag.) als Mitaussteller den „*Johan Meiger tho Menckhausen*“. Ebenso in einer Urkunde vom 6. November 1497 (LR IV Nr. 2858, Regst einer zwischen verlorenen Urkunde im Archiv des Gutes Niederbarkhausen; vgl. Antze 1841, Sp. 230ff.) finden wir den Johann Meier zu Menkhausen als Vertreter des Amtes Barkhausen.

Im Landschatzregister aus dem Jahre 1497 finden wir den „*de Megger to Menckhausen*“ mit einer Abgabenlast in Höhe von 5 Gulden wieder. Im Verzeichnis der Freien im Amt Barkhausen, aus dem Jahre 1500/1505 (Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 17, Bl. 35f.) sehen wir erstmals einen Vornamen eines Meier zu Menkhausen auftauchen. Dort steht: „*Megger Johan to Menckhusen und sin meggersche Jutte*“.

1507 wird der „*de Meiger to Menckhussen*“ im Landschatzregister mit 10 Gulden veranschlagt.

Am 31.12.1509 wird **Johann Meier zu Menkhausen** in einer Urkunde genannt, als Vertreter des Amtes Barkhausen in einem Rechtsgeschäft (Staatsarchiv Münster, Stift St. Marien zu Bielefeld, Akten Nr. 201, Bd. 5, Bl. 149f.).

Um 1510 heiratete **Göke Meier zu Menkhausen** in Isselhorst **Bartold Mumperogge genannt Meier zu Isselhorst**. Bartold Mumperogge war ein Sohn des **Hermann Mumperogge genannt Meier zu Isselhorst**. Göke muss vor dem Jahr 1524 gestorben sein, da ihr Mann zu dieser Zeit eine zweite Frau ehelichte. Ihr Name war **Trine zum Gövert**. Sie war vor der Heirat eine Magd auf dem Meierhof Isselhorst.

1511 wird Johann Meier zu Menkhausen als Vertreter des Amtes Barkhausen genannt. Es handelt sich um eine Urkunde datiert auf dem 18.11.1511 (Staatsarchiv Münster, Stift St. Marien zu Bielefeld, Urk. Nr. 478 mit Siegel des Amtes)

Am 20. März 1518 tritt erstmals **Cordt Meier zu Menkhausen** in Erscheinung als Vertreter des Amtes Barkhausen (Staatsarchiv Detmold L 71 Nr. 18, Bl. 14f.). Er kann als Nachfolger, Sohn, des Johann Meier zu Menkhausen betrachtet werden.

Wir finden diesen Cordt Meier zu Menkhausen auch in Urkunden datiert auf dem 03.06.1524 (Urk. L 1 E XIII/1 Nr. 3, mit Siegel des Amtes; vgl. LR NF 1524.06.13), dem 24.04.1525 (Urk. Im Archiv der Neustädter Gemeinde in Bielefeld, mit Siegel des Amtes, vgl. Leesch 1956/57, S. 30) und dem 31.01.1529 (Staatsarchiv Münster, Grafschaft Rietberg, Urk. Nr. 643, mit Siegel des Amtes; vgl. LR IV Nr. 3167). Cordt Meier zu Menkhausen heiratete eine Tochter des **Cord Meier zu Barkhausen** und dessen Ehefrau **Sophie Kanne genannt Tofall**.

Cord Meier zu Barkhausen war zu damaligen Zeiten einer mächtigsten Amtsmeier des Amtes Barkhausen. Seine Ehefrau soll eine Verwandte des alten Vogtes **Heinrich Kanne genannt Tofall** zu Oerlinghausen gewesen sein.

Um das Jahr 1525 muss **Jost Meier zu Menkhausen** in Gütersloh die Meiersche zu Gütersloh geehelicht haben. Jost Meier zu Menkhausen nahm den Hofstättennamen seiner Ehefrau an. Aus der Ehe entstammt ein Sohn namens **Henrich Meier zu Gütersloh**. In dem Ehepakt wird sein Bruder Cord Meier zu Menkhausen genannt. Jost Meier zu Menkhausen muss kurz nach der Geburt seines Sohnes Henrich verstorben sein.

In den Landschatzregistern aus dem Jahre 1535 und 1545 sehen wir den „*de Meiger to Menckhsuen*“ mit 11 Gulden bzw. 11 Florin. 1562 muss der „*de Meiger to Menckhusen*“ 22 Florin entrichten. 1572 dann 5 ½ Florin.

Am 12. Juli 1544 wurde der Menkerberg geteilt, nachdem im Streit zwischen dem Meier zu Menkhausen und den Meier zu Asemissen der Drost zu Detmold Christoph von Donop vermittelt hatte. Der Brunsberg fiel an den Meier zu Menkhausen, das Hüterecht in den übrigen Menkerbergen viel fort. Bis dahin gehörte zu Menkhausen an der Bergkette alles Gelände bis an die Westgrenze des Brunsbegrs.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass in den Landschatzregistern aus den Jahren 1535, 1545, 1562 und 1572 jeweils für das Dorf Oerlinghausen ein „*Hensschen to Menckhusen*“ genannt wird, der in Betracht mit den anderen Dorfbewohnern Oerlinghausen eine relativ hohe Abgabe zu entrichten hatte.

Um das Jahr 1544 muss die Tochter des Cordt Meier zu Menkhausen, **Cattrine Meier zu Menkhausen**, den **Henrich Frohne** vom Frohne-Hof zu Asemissen geehelicht haben. Cattrine war Anerbin des Meierhofes zu Menkhausen und ihr Ehemann Henrich Frohne nahm nun den Hofnamen seiner Ehefrau an. Aus dieser Ehe ist ein Sohn namens Conrad namentlich bekannt, der spätere Erbe des Hofes Menkhausen.

Am 20. Juli 1575 finden wir den „*Hinrich Meyer to Menchusen*“ in einer Urkunde (Abschrift des 16. Jahrhunderts in: Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 33, Bl. 71).

Catharina Meier zu Menkhausen heiratete nach dem Tode ihres Ehemannes **Henrich Meier zu Menkhausen, geborener Frohne**, um das Jahr 1596 einen **Heinrich Niebuhr** aus Bechterdissen, der als Interimswirt den Hof Menkhausen bewirtschaftete. Der Balken mit der Inschrift: „*Hinrich Nigbuer (Niebuhr, Neubauer) Meier to Meinckhuse heft mi gebouwet Anno D. 1596 D 30. Julii J D.*“

In einer Urkunde aus dem Jahre 1596 sehen wir: „*Der alte Meier zu Menkhausen will seinem Sohn den Hof übertragen, aber das Leibzuchthaus soll vorher reparirt werden. Die Eltern erhalten an Leibzuchtländerei das Rott, 3 Stücke von den 8 Stücken, das Korte Feld (wohl kurze Feld), ferner 6 Kühe, 6 Rinder, 12 Schweine, 40 Schafe und einen Teich. Der Anerbe soll seinen Steifbruder mit 500 Taler aussteuern.*“

**Conrad Meier zu Menkhausen** ehelichte um das Jahr 1600 **Isabein Meier zu Barkhausen**. Sie war die Tochter von **Christoph Meier zu Barkhausen**. Beide waren aufgrund ehelicher Verbindungen ihrer Ahnen miteinander verwandt.

Im Salbuch der Vogtei Oerlinghausen von 1616/1617 tritt in der Dorfschaft Oerlinghausen der Meier zu Menkhausen wie folgend zu Tage, „*Meyerr zu Menckhausen ist ambtsfrey.*“

*Gibt der Herschaft Landschatz 11 Gfl.; in die Rentecammer Michaelis- und Pfingstkugelt ; eine feiste Ku, 2 feiste Schweine; Hofgerichtsschatz 27 Gr.; Burgfest und Dienst hat er von I.G. auf zwölf Jahr gedingt jährlich fur 12 Tlr.; Malzgelt 1 Rtl.; 6 Pfachthuner, 2 Freyhuner, 1 Hammel, 1 Lam. Dem Pastorzu Bußtorff 3 Rtl. Dem Custer zu Orlinghausen 1 Schfl. Rocken.“*

Am 27. Juli 1620 heiratete **Susanna Meier zu Menkhausen**, eine Tochter von Conrad Meier zu Menkhausen, in Delbrück **Diethrich Varendorf genannt Valepage**.

Aus dieser Ehe ist ein Sohn bekannt, Conrad Valepage.

Am 6./16. September 1629 wurde ein Ehepakt zwischen **Barthold Meier zu Menkhausen** und der Witwe **Adelheid Ledebur** geschlossen. Adelheid Ledebur hatte zuvor in erster Ehe am 15.06.1614 den **Johann Mumperow genannt Meier zu Isselhorst** geehelicht, der um das Jahr 1628 verstarb. Barthold nahm nun den Hofnamen des verstorbenen Ehemannes seiner Ehefrau an und wurde nun Barthold Meier zu Menkhausen genannt Meier zu Isselhorst. Barthold erhielt als Brautschatz 800 Reichstaler und die Amt Barkhausen übliche Ausstattung einschließlich eines Pferdes von seinen Eltern, davon sollten 600 Reichstaler zum Besten des Hofes verwendet und 200 Reichstaler für die drei Töchter seiner Frau angeleget und verrentet werden. Barthold Meier zu Menkhausen war ein älterer Sohn von Conrad Meier zu Menkhausen und Isabein Meier zu Barkhausen. Isabein Meier zu Menkhausen verstarb im Jahr 1634. Conrad Meier zu Menkhausen starb im Jahre 1637. Ihr gemeinsamer Sohn **Otto Meier zu Menkhausen** erbte den Hof. Otto Meier zu Menkhausen ehelichte im Juli 1634 **Isabein Böger**, Tochter des Vogtes **Berndt Böger** zu Lage. Aus dieser Ehe sind mindestens drei Kinder bekannt. Ihre Namen waren **Agneta, Johan Berend und Margreta Meier zu Menkhausen**. Isabein Böger starb vor dem Jahr 1644.

Otto Meier zu Menkhausen ehelichte in zweiter Ehe, vor dem Jahr 1644, **Anna Apiarius**, Tochter des Pfarrers Jacob Apiarius aus Cappeln. Sie wurde in Bremen geboren. Aus dieser Ehe entstammt der Sohn **Simon Otto Meier zu Menkhausen**. Ottos dritte Ehe begann er mit **Anna Maria Wülfert**, die Witwe des **Johann Stürmer**. Aus dieser Ehe entstammt der Sohn **Conrad Meier zu Menkhausen**. Ottos ältester Sohn **Johann Berend Meier zu Menkhausen** verheiratete sich nach Brakelsiek und verzichtete auf den Hof seines Vaters. 1683 findet man in Brakelsiek als Pächter des dortigen heute noch existierenden Oberförster-Krugs Berend Menkhausen und dessen Ehefrau **Anna Maria Hagemeister**. Berend Menkhausen war um das Jahr 1650 geboren und starb 1722 in Brakelsiek, seine Ehefrau Anna Maria Hagemeister wurde 1660 geboren und starb 1718 in Brkaelsiek.

1668 stellte Otto Meier zu Menkhausen mit anderen Amtsmeiern des Amtes Barkhausen eine Urkunde aus, in der sie auf Anfrage des Johann Rott aus der Vogtei Lage bestätigten, dass dessen Mutter Clara Frohne amtsfrei geboren sei. 1672 bezog Otto Meier zu Menkhausen die Leibzucht des Meierhofes. Sein Sohn Simon Otto folgte seinem Vater als Meier zu Menkhausen. Simon Otto Meier zu Menkhausen heiratete **Maria Ilsabein Meier zu Barkhausen**. Sie war die Tochter von **Jobst Christian Meier zu Barkhausen**.

Simon Otto Meier zu Menkhausen verstarb im Jahre 1681. Seine Witwe heiratete **Arnold Kuhlmann** aus Lemgo, der 1682 den Hof übernahm und diesen als Interimswirt bewirtschaftete. Doch Arnold Kuhlmann konnte den Hof nicht halten und verließ ihn 1687.

Von nun übernahm **Heinrich Homann**, aus Bechterdissen, den Hof Menkhausen. Er war mit **Margareta Meier zu Menkhausen** verheiratet, der Tochter des Otto Meier zu Menkhausen und dessen ersten Ehefrau Ilsabein Böger. Heinrich Homann und seine Ehefrau haben vor dem Jahr 1660 ihre Ehe geschlossen. Aus dieser Ehe waren insgesamt sechs bekannte Kinder hervorgegangen. Die Kinder der beiden wurden teilweise nicht unter den Nachnamen Meier zu Menkhausen getauft, sondern unter dem Nachnamen Homann.

Vor dem 08.12.1691 heiratete **Anna Maria Meier zu Menkhausen**, die älteste Tochter ihres Vaters Henrich Homann, den brandenburgischen Reiter **Johan Herman Tölke**. Eine genaue Eheschließung ist nicht überliefert. (siehe hier auch die "[Die Familie Tölke in Oerlinghausen](#)")

Im Oktober 1694 verstarben in kurzer Folge hintereinander Henrich Meier zu Menkhausen und seine Ehefrau Margareta.

Am 1. Juli 1695 heiratete **Catrine Ilsabein Homann**, die zweitälteste Tochter des Henrich Homann genannt Meier zu Menkhausen, den **Töns Henrich (Anthon) Strohmeier**.

Nun kam es aber zum Konflikt in der Meierschen Familie. Simon Otto Meier zu Menkhausen hatte eine Tochter namens Christina Ilsabein hinterlassen, sie war nach geltendem Recht die Anerbin des Meierhofes. Ihre Rechte macht ihr Vormund, der Meier zu Barkhausen, vor Gericht geltend. Im Jahr 1701 kam es zum Vergleich der Parteien.

Christina Ilisabein Meier zu Menkhausen verzichtete dann auf den Hof. Sie heiratete nach Delbrück.

Anthon Strohmeier hatte aufgrund des Vergleiches große Mühe wieder finanziell ins Rechte zu kommen. Er musste Konrad Meier zu Menkhausen, einem Sohn des Otto Meier zu Menkhausen aus dessen 3. Ehe, und die vier Kinder des Arnold Kuhlmann mitversorgen. Er verließ den Hof. 1705 starb Anthon Strohmeier genannt Meier zu Menkhausen. Seine Witwe verheiratete sich mit **Johann Bernhard Stapelage**, der bis zum Jahre 1716, Interimswirt von Menkhausen war. Dann aber musste er den Meierhof an seinen Stiefsohn **Johann Hermann Meier zu Menkhausen genannt Strohmeier** abgeben. Johann Hermann Meier zu Menkhausen genannt Strohmeier war mit **Anna Elisabeth Altrogge** aus Bechterdissen verheiratet. Beide heirateten um das Jahr 1716, das genaue Datum ist nicht bekannt. Aus dieser Ehe gingen insgesamt drei Kinder hervor.

Johann Hermann Meier zu Menkhausen verstarb im Jahr 1727. Seine Witwe ging am 6. August 1727 eine neue Ehe mit **Johan Henrich Meier zu Döldissen** ein. Aus dieser Ehe gingen insgesamt drei Kinder hervor.

Johan Henrich Meier zu Döldissen genannt Meier zu Menkhausen lebte noch bis zum Jahre 1762. Dann ging der Hof an seine Stieftochter **Anna Elisabeth Meier zu Menkhausen** und deren Ehemann **Johann Hermann Meier zu Ermgassen** (zweitältester Sohn seiner Eltern **Johann Bernd Heinrich Meier zu Milse genannt Meier zu Ermgassen** und dessen Ehefrau **Florentine Anna Meier zu Ermgassen**) über. Diese beiden hatten den Bund der Ehe am 6. Mai 1755 in Oerlinghausen geschlossen. **Anna Maria Florentina Meier zu Menkhausen** heiratete am 12. Dezember 1778 in Oerlinghausen Johann Christopher Meier zu Ubbedissen. **Johann Christopher Meier zu Ubbedissen** war ein mittlerer Sohn des **Johann Christopher Meier zu Ubbedissen** und dessen Ehefrau **Anna Dorothea Meier zu Hündersen**. Johann Christopher nahm den Hofnamen seiner Ehefrau an und wurde von nun an Johann Christopher Meier zu Menkhausen genannt.

Der älteste Sohn des Ehepaares **Friedrich Adolph Meier zu Menkhausen** heiratete am 12. Februar 1817 in Oerlinghausen **Hanna Wilhelmina Meier zu Ubbedissen**. Friedrich Adolph erbte den Hof seiner Eltern. Friedrich Adolph wurde 30. Dezember 1781 in Oerlinghausen getauft und verstarb am 9. September 1861 auf dem Hof Menkhausen.

Aus der Ehe von Friedrich Adolph Meier zu Menkhausen und seiner Ehefrau Hanna Wilhelmina Meier zu Ubbedissen sind insgesamt elf Kinder hervorgegangen, fünf Söhne und sechs Töchter.

1871 ist das Gut Menkhausen aufgrund von Verschuldungen der Meierfamilie in den Besitz der Familie Steinmeister gekommen.

#### Quellangaben:

- Wiedergabe nach dem Transsumpt, Prinz 1975/1982, Bd. 1, Nr. 1 in der Vita Meinverci, vgl. auch Tenckhoff 1921, Kap. 218, S. 129 ff.
- Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 33, Bl. 100 ff.
- Staatsarchiv Detmold L 1 E XII/6 Nr. 13, vgl. Antze 1841, Sp. 233 ff.
- Staatsarchiv Detmold L 83 A Nr. 9 N 38, unpag. 1496.11.15

- Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 33, Bl. 94-96
- Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 17, Bl. 35 ff., Verzeichnis der Freien im Amt Barkhausen, um 1500/1501
- Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. Bl. 86 ff, 92 ff. und 101
- LR IV Nr. 2858, Regst einer inzwischen verlorenen Urkunde im Archiv des Gutes Niederbarkhausen, vgl. Antze 1841, sp. 230 ff. 4797.11.06
- Staatsarchiv Münster Stift St. Marien zu Bielefeld, Akten Nr. 201, Bd. 5, Bl. 149 ff
- Staatsarchiv Münster St. Marien zu Bielefeld, Urkunde Nr. 478, vgl. Vollmer 1937 Nr. 1338
- Staatsarchiv Münster St. Marien zu Bielefeld, Urkunde Nr. 534
- Staatsarchiv Münster, Garfschaft Rietberg, Urkunde Nr. 643 vgl. LR IV Nr. 3167
- Staatsarchiv Detmold L 71 Nr. 18 Bl. 14 ff. 1518.03.20
- Urkunde im Archiv der Neustädter Gemeinde in Bielefeld, vgl. Leesch 1956/1957 S.30
- Urkunde L 1 E XIII/1 Nr. 3, vgl. LR NF 1524.06.13
- Verdenhalven 1971 = Verdenhalven, Fritz (Bearb.): Die lippischen Landschatzregister von 1535, 1545, 1562 und 1572, Münster 1971
- Stöwer 1964 = Stöwer, Herbert (Bearb.): Die lippischen Landschatzregister von 1590 und 1618, Münster 1964
- Stöwer/Verdenhalven 1969 = Stöwer, Herbert, u. Fritz Verdenhalven (Bearb.): Salbücher der Grafschaft Lippe von 1614 bis etwa 1620, Münster 1969
- Vollmer 1937, Nr. 1338, vgl. Kap. A.2.1
- Staatsarchiv Münster St. Marien zu Bielefeld, Akten Nr. 201, Bd. 5, Regest im Findbuch A 226, lfd. Nr. 540, vgl. Kap. A.2.1, Abschrift des 18. Jahrhunderts
- Staatsarchiv Detmold L 22 Nr. 33, Bl. 71
- Staatsarchiv Detmold L 84 I S. 364, Bl. 36
- Staatsarchiv Detmold L 89 A I Nr. 211, Bl. 207
- Staatsarchiv Detmold L L 83 A Nr. 1 A 32, Bl. 55
- Die Taufregister des Kirchspiels Oerlinghausen liegen ab 1679 ziemlich vollständig vor (verkartet bis 1778), Heiraten von 1681 bis 1715 (verkartet) und ab 1726 (nicht verkartet), Beerdigungen von 1679 bis 1682 und ab 1726 (verkartet bis 1754). Die Angaben der Kirchenbuchkartei (KBK) wurden größtenteils an den originalen Kirchenbüchern überprüft.
- Die anderen Kirchenbücher befinden sich nicht verkartet im Kirchenbuchamt der lippischen Landeskirche in Detmold
- Staatsarchiv Detmold D77 Brenker Nr. 135